



**Regionalverband  
Südlicher Oberrhein**  
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS PIA 07/19

IM ZENTRUM DER TRINATIONALEN  
METROPOLREGION  
OBERRHEIN

Freiburg i. Br., 03.07.2019

Unser Zeichen: 51431

Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19  
79102 Freiburg i. Br.

## Planungsausschuss am 18.07.2019

### **TOP 4 (öffentlich)** **Nachhaltiges Mobilitätskonzept Südlicher Oberrhein** hier: Regionales Verkehrsmodell

– *beschließend* –

#### **1 Beschlussvorschlag**

Der Planungsausschuss

1.1 begrüßt, dass der Ortenaukreis bei der Erstellung seines Verkehrsmodells die Kompatibilität mit dem Verkehrsmodell für die Stadt Freiburg und das ZRF-Gebiet gewährleisten will;

1.2 beauftragt die Verbandsverwaltung,

- die Erstellung des Verkehrsmodells im Ortenaukreis konstruktiv zu begleiten und dabei insbesondere auf die Kompatibilität der Modelle zu achten;
- sobald das Verkehrsmodell im Ortenaukreis ausreichend konkretisiert ist, zu ermitteln, ob und welche Ergänzungen erforderlich sind, um die dann vorhandenen Modelle für gesamtregionale Verkehrsbetrachtungen nutzen zu können;
- die Gremien des Regionalverbands zu gegebener Zeit über den weiteren Handlungsbedarf zu informieren.

## 2 Anlass und Begründung

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 21.06.2018 die Verbandsgeschäftsstelle beauftragt, zur Vorbereitung der Ausschreibung eines regionalen Verkehrsmodells gemeinsam mit einem externen Dienstleister eine fachlich fundierte Leistungsbeschreibung zu erarbeiten (DS PIA 09/18, DS PIA 14/17). In den Haushaltsplan 2019 wurden hierzu 12.000 Euro eingestellt (DS HA 10/18, DS VVS 16/18). Für die eigentliche Beauftragung, ein regionales Verkehrsmodell aufzubauen, würden sich daran Kosten im sechsstelligen Bereich anschließen.

DS PIA 09/18,  
DS PIA 14/17  
DS HA 10/18,  
DS VVS 16/18

Seit dem Beschluss haben sich die Rahmenbedingungen verändert, weshalb die Arbeiten zum Aufbau eines (eigenen) regionalen Verkehrsmodells nicht weiter vorangetrieben wurden. Maßgeblich hierfür sind folgende Gründe:

Die weitere Einarbeitung und Rückkopplung mit verschiedenen Akteuren (innerhalb und außerhalb der Region) hat verdeutlicht, dass die mit einem regionalen Verkehrsmodell adäquat zu beantwortenden Fragestellungen nur zu einem kleinen Teil den Bedarfen bzw. Fragestellungen des Regionalverbands entsprechen. Gleichzeitig wäre das angedachte regionale Verkehrsmodell für zahlreiche kommunale Fragestellungen (z. B. baustellenbedingte Umleitungen, Verlagerungseffekte) im Regelfall zu grobmaschig.

Erkennbar wurde zudem, dass die technischen Anforderungen erhebliche Folgekosten für die erforderliche IT-Ausstattung (Hochleistungsrechner) nach sich ziehen würden. Gleichzeitig ergäben sich umfangreiche Schulungs- bzw. Fortbildungsbedarfe bei den Mitarbeitern für die entsprechende Verkehrsplanungssoftware. (Auf die derzeit unbesetzte Planer-Stelle für den Bereich Verkehr wird hingewiesen.)

Sowohl die technischen als auch die personellen Anforderungen würden sich bereits in der Phase der Kalibrierung und Validierung des Modells stellen, also weit vor der eigentlichen Nutzbarkeit. Hinzu kommt die zeitintensive Modellpflege (Integration neuer Daten, z. B. neueröffnete Straßen, geänderte Verkehrsführungen und Ausbaustandards, Fahrplanwechsel etc.).

Weitere finanzielle und personelle Ressourcen würden auch dann erforderlich, wenn das Verkehrsmodell (bzw. die Arbeit am Modell) nicht in der Geschäftsstelle selbst, sondern allein beim beauftragten Verkehrsplanungsbüro implementiert würde. In der Folge wäre in jedem Einzelfall eine externe Beauftragung erforderlich, um die zu simulierende Entwicklung bzw. das zu simulierende Vorhaben in das Modell einzuarbeiten.

In der Zusammenschau von Aufwand und Nutzen erscheint die eigenständige Beauftragung eines regionalen Verkehrsmodells derzeit nicht gerechtfertigt.

## 3 Weiteres Vorgehen

Mit dem bestehenden Verkehrsmodell der Stadt Freiburg bzw. des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) liegt für rund zwei Drittel des Verbandsgebiets bereits ein digitales Verkehrsmodell vor. Der Kreistag des Ortenaukreises hat seinerseits am 06.11.2018 die erforderlichen finanziellen Mittel zur Beauftragung eines digitalen Verkehrsmodells für den Ortenaukreis in Höhe von rund 420.000 Euro zur Verfügung gestellt. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wur-

de am 21.05.2019 das weitere Vorgehen (insb. zur Vorbereitung der Ausschreibung) beschlossen. Das Landratsamt ist in Abstimmung mit der Stadt Freiburg und dem Regionalverband darum bemüht, eine Kompatibilität der Verkehrsmodelle sicherzustellen.

Darüber hinaus bereitet das Verkehrsministerium Baden-Württemberg die Beauftragung eines landesweiten Verkehrsmodells vor. Die bislang der Verbandsgeschäftsstelle bekannt gewordenen Zielsetzungen lassen erwarten, dass dieses Modell einen ähnlichen Detaillierungsgrad aufweisen wird wie ein vom Regionalverband beauftragtes Modell.

Die Verbandsgeschäftsstelle wird vor diesem Hintergrund weiterhin die Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg bzw. dem ZRF sowie dem Landratsamt Ortenaukreis in Fragen der Verkehrsentwicklung und -modellierung suchen. Bei Vorliegen konkreter Fragestellungen des Regionalverbands, die mittels Simulation in einem digitalen Verkehrsmodell zielführend beantwortet werden können, ist eine Einzelbeauftragung anhand der vorhandenen Modelle in Betracht zu ziehen.

Die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur sowie der Mobilitätsangebote in der Region bleiben – über die laufenden „Projekte“ wie dem Neu- und Ausbau der Rheintalbahn, die Umsetzung von Radschnellwegen u. a. hinaus – auf der Agenda des Regionalverbands Südlicher Oberrhein. Weitere Bausteine (z. B. Erreichbarkeitsanalyse der Zentralen Orte, Engpassanalyse im Ost-West-Verkehr, Pendlerparkplatz- und P&R-Konzept) sollen in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden sowie weiteren Partnern („Mobilitätsnetzwerk Ortenau“, IHK u. a.) entwickelt werden.